

# Von Holzpflug und Sense zu Desktop und Computerfräse

## Merzig-Waderns Aufbruch im Drei-Länder-Eck

Von Oliver Groll

Der „Grüne Kreis“ Merzig-Wadern hat einen tiefgreifenden Strukturwandel hinter sich. Anders als in anderen saarländischen Landkreisen hatte dies aber nichts mit der Montanindustrie zu tun, sondern mit dem Übergang von landwirtschaftlich geprägten Strukturen zur heutigen gesunden Mischung aus Industrie- und Dienstleistungswirtschaft. In den letzten Jahren haben die Anstrengungen zur Förderung des Tourismus Früchte getragen. Wichtige Wachstumsimpulse kommen vom wirtschaftlich boomenden Nachbarland Luxemburg.

Der Landkreis Merzig-Wadern ist der flächenmäßig größte und bevölkerungsmäßig kleinste der sechs saarländischen Landkreise. Merzig-Wadern gliedert sich naturräumlich in zwei Hauptteile: den saarländischen Hochwald und den Saargau mit den Flusstälern von Saar und Mosel. Die Region im Drei-Länder-Eck zwischen Deutschland, Luxemburg und Frankreich ist durch die Bundesbahn, die Autobahn A8 sowie zahlreiche Bundes- und Landstraßen gut erschlossen – die Anbindung könnte aber mit Blick auf die aktuelle Entwicklung in Luxemburg noch opti-

miert werden. In den zwei Städten und fünf Gemeinden leben knapp über 100.000 Menschen.

### Laptop und Drehbank nach Hacke und Schlägel

Zu Beginn des letzten Jahrhunderts lebten die Menschen im Landkreis überwiegend von der Landwirtschaft. Wanderarbeiter („Hartfüßler“) zogen aus dem Hochwald und dem Saargau wochentags zu ihren Arbeitsplätzen in der saarländischen Stahlindustrie und im Kohlebergbau. Im Kreis selbst bestand lediglich mit der Firma Villeroy & Boch und ihren Zu-

lieferern ein Industriekern. Die von dem Keramikunternehmen erzeugten Steinzeugrohre spielten eine große Rolle bei der Entwässerung und Urbarmachung der Flussbereiche. Die große Bedeutung der Keramikindustrie und der Firma Villeroy & Boch sind auch nach über 250 Jahren Firmengeschichte geblieben. Der immer noch größte Arbeitgeber des gesamten Kreises ist heute ein weltweit erfolgreicher Konzern mit den Schwerpunkten Bad- und Tischkultur. Seit den siebziger Jahren sind weitere moderne Industriezweige wie der Maschinen- und An-



## Strukturdaten im Überblick

	Bevölkerung	Beschäftigte			Hebesätze in v. H.	
		insgesamt	Industrie	Dienstleist.	Gewerbesteuer	Grundsteuer B
Beckingen	15.775	1.774	730	1.023	375	300
Losheim am See	16.747	3.551	1.362	2.169	390	290
Merzig	30.901	10.121	2.265	7.708	385	305
Mettlach	12.482	4.319	2.807	1.506	380	270
Perl	6.816	1.153	237	898	375	250
Wadern	16.856	5.281	2.708	2.542	375	280
Weiskirchen	6.401	1.334	468	850	370	280
<b>Merzig-Wadern</b>	<b>105.978</b>	<b>27.533</b>	<b>10.577</b>	<b>16.707</b>	<b>383</b>	<b>289</b>
<b>Saarland</b>	<b>1.039.595</b>	<b>344.689</b>	<b>125.159</b>	<b>217.972</b>	<b>411</b>	<b>336</b>

Quelle: Statistisches Amt Saarland

lagenbau und der pharmazeutisch-medizinische Bereich dazu gekommen. Neben einigen Großunternehmen ist die Struktur von Industrie, Handel und Gewerbe stark mittelständisch. Die beiden Zentren Merzig und Wadern stellen gemeinsam mit Mettlach über 7.000 der insgesamt 10.000 Industriearbeitsplätze. Mit dreißig Prozent ist

der Beschäftigungsanteil der Industrie für einen dünn besiedelten Raum vergleichsweise hoch. Dem gegenüber sind 17.000 Menschen im Dienstleistungssektor beschäftigt. Nicht einmal mehr ein Prozent der Erwerbsbevölkerung lebt heute noch hauptberuflich von der Landwirtschaft.

### Verwaltungszentrum mit Freizeitwert

Die Stadt Merzig bildet den kulturellen und wirtschaftlichen Mittelpunkt. Sie ist mit 30.000 Einwohnern mit Abstand die größte Stadt im Kreis. Neben 2.200 Industriearbeitsplätzen bietet sie als Dienstleistungs- und Verwaltungszentrum auch

fast 8000 Stellen im tertiären Sektor. Mit Kohlpharma, dem zweitgrößten Arbeitgeber im Kreis, hat sich ein neuer Schwerpunkt Medizin und Gesundheit gebildet.

Neue Bau- und Umbauprojekte geben ausgedienten innerstädtischen Immobilien neue Funktionen. Hochwertiger Wohnraum im Zentrum und neue



### Tagen und Feiern im Grünen

Nahe der Saarschleife, erwartet Sie im Heilklimatischen Kurort Mettlach-Orscholz, das **Tagungs- und Besucherzentrum "Cloef-Atrium"**. Fordern Sie ein Angebot an und vertrauen Sie auf eine kompetente Organisation von Anfang an.



**Cloef-Atrium**

TAGUNGS- UND BESUCHERZENTRUM

66693 Mettlach Tel. 06865 9115-112 Fax 06865 9115-120  
E-Mail: [info@cloef-atrium.de](mailto:info@cloef-atrium.de) [www.cloef-atrium.de](http://www.cloef-atrium.de)



Versorgungseinrichtungen finden guten Anklang. Bereits vor Baubeginn ist ein Großteil der geplanten Einheiten verkauft. Eigenheimbesitzer aus dem Merziger Umland verkaufen ihre Häuser an Neubürger aus Luxemburg und finden im vielfältigen Angebot des Zentrums einen neuen Lebensmittelpunkt. Die Stadt bietet ein großes und vielseitiges Freizeitangebot, das von Einheimischen wie Touristen gerne angenommen wird. Neben dem Wolfspark sorgen ein Yachthafen an der Saar, Sport-, Gesundheits- und Freizeitbäder, ein Premiumwanderweg sowie die vielfältige Gastronomie für Umsatz. Der „Merziger Zeltpalast“ und sein breites Angebot von der Oper bis zum Popkonzert runden das Angebot der Kreisstadt ab.

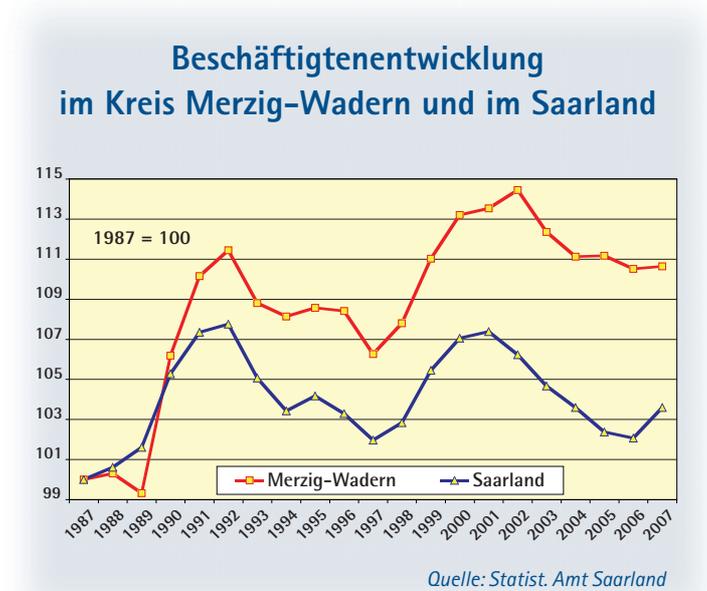
Mettlach ein „Factory-Outlet-Center“ ausgehend von dem Thema „Keramik“ die Einkäufer „busweise“ anzieht, beschert die Fach- und Großmarktdichte in Losheim dem Ort ein über die Landesgrenze hinausgehendes Einzugsgebiet. Die zu Mettlach gehörende Gemeinde Orscholz sowie Weiskirchen sind Sitz der beiden Reha-Zentren des Kreises. Auch diese sorgen für willkommene stetige Besucher- und Einkäuferströme. Beckingen kann mit dem öffentlich zugänglichen Kupferbergwerk im Ortsteil Düppenweiler auf ein besonderes Stück Industriegeschichte verweisen. Perl an der Mosel ist der einzige Standort kommerzieller saarländischer Weinerzeugung. Entgegen landläufiger Meinung kommt Wein aus dem Saarland nicht von den Ufern der Saar.

### Attraktive Städte und Gemeinden

Auch die anderen Orte haben Interessantes zu bieten: Wadern hat mit seiner industriellen Bedeutung, dem IT-Begegnungszentrum Schloss Dagstuhl und seiner Rokoko-Architektur im und um den Ortskern die zentrale Rolle im Hochwald. Seit der Gemeindereform gehören zu Wadern 14 ehemals eigenständige Gemeinden als Stadtteile – alle mit ihrem eigenen reizvollen Charakter. In Sachen „Shopping“ sind besonders Mettlach und Losheim erwähnenswert. Während in

### Kunden in Wanderschuhen

An der Saarschleife bei Orscholz ist das Saarland am saarländischsten – nicht umsonst findet sich der Imageträger der Region oft in Zeitschriften und Prospekten sowie als Logo wieder. Insbesondere entlang der Flusstäler hat sich der konsequente Ausbau eines Wander- und Radwanderwegnetzes ausgezahlt: Der Tourismus ist im Kreis zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor geworden. Auch der Hochwald – nach dem Pfälzer Wald das größte zu-



sammenhängende Waldgebiet in Deutschland – ist wandertechnisch gut erschlossen. Die Attraktivität des Kreises erschöpft sich aber nicht in der Möglichkeit zur körperlichen Ertüchtigung per pedes oder Fahrrad. Die abwechslungsreiche Naturlandschaft bildet die Basis für vielfältige touristische Themen. Spätestens seit dem deutschen Temperaturrekord in Perl im Jahre 2003, weiß man auch andernorts vom Weinbau und den Relikten der keltisch-römischen Geschichte an der saarländischen Obermosel. Von der Keramikgemeinde Mettlach und den „Gärten ohne Grenzen“ über den Wassersport am Losheimer See, bis zum Gesund-

heits- und Wellnesszentrum Weiskirchen: Es ist die Vielfalt touristischer Highlights, die Gäste aus dem restlichen Deutschland, aber auch aus Luxemburg und Frankreich in wachsender Zahl anlockt. Bei den Übernachtungen liegt der Kreis Merzig-Wadern im Saarland ganz vorne. Zahlreiche Tagestouristen wie auch Einheimische nutzen das vielfältige kulturelle und gastronomische Angebot. Besonders im Sommer zieht das „Open Air“ - Konzertprogramm ebenso die Besucher an, wie die Vielzahl lokaler Feste. Die Palette der Gastronomie reicht von rustikaler saarländischer bis zur Drei-Sterne-Küche. Mit bereits begonnenen



**Unsere Spezialisten im FirmenkundenCenter.  
Gut für die Wirtschaft im Grünen Kreis.**



Die erfolgreiche Entwicklung eines Unternehmens braucht einen starken kreditwirtschaftlichen Partner. Und das ist und bleibt die Sparkasse Merzig-Wadern. Unser Ziel: die optimale finanzielle Betreuung und Begleitung der Firmenkunden in der Region – egal ob Großunternehmen, Freiberufler oder Handwerksbetriebe. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

# Inspirierende Badkultur.



Villeroy & Boch

2600

1748-2008



Villeroy & Boch

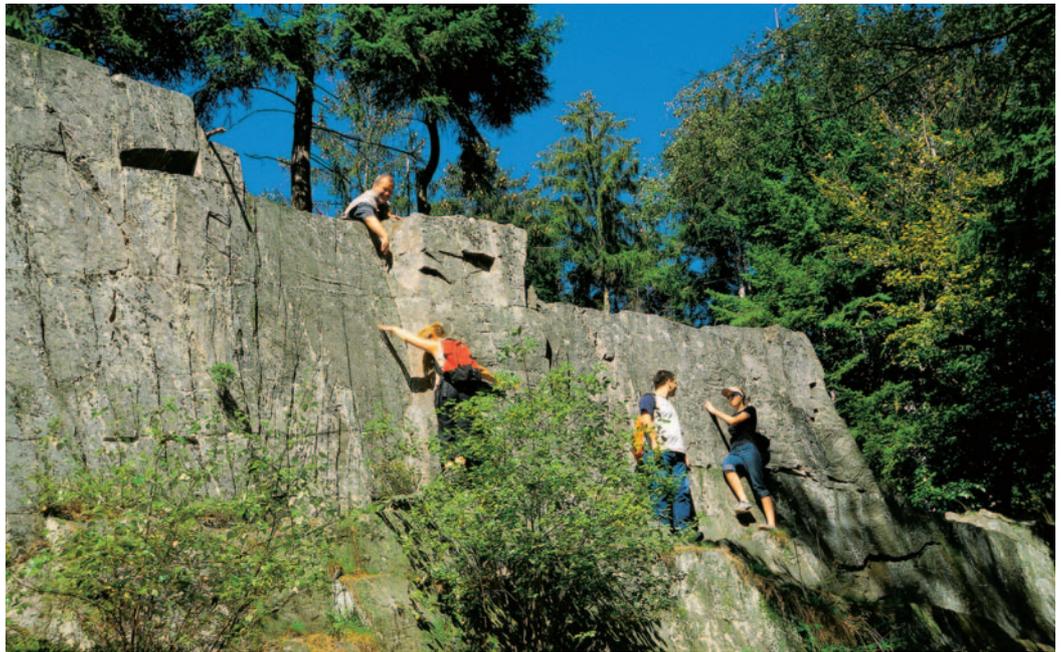
1748

Hotelneubauten wird dieser Wirtschaftszweig auch in Zukunft weiter wachsen können.

### Boom-Nachbar Luxemburg

Mit Luxemburg hat der Kreis Merzig-Wadern bei der „Wahl“ seines Nachbarn das große Los gezogen: Die zweitniedrigste Arbeitslosenquote im Saarland hat auch damit zu tun, dass mancher saarländische Arbeitssuchende in Luxemburg neue Beschäftigung findet. Grenznahe Gemeinden wie Perl verzeichnen einen Zuzug von Luxemburger Bürgern, die dort günstiger wohnen können als in der Heimat. Luxemburger Rentner setzen sich in zunehmender Zahl im Hochwald zur Ruhe. Der daraus resultierende Kaufkraftzufluss ist bereits deutlich spürbar. Zurzeit leben in Perl, Mettlach und Merzig jeweils 1000 Einwohner mit luxemburgischem Arbeitsvertrag. Selbst im nicht mehr grenznahen Beckingen werden noch rund 200 gezählt.

Luxemburg selbst boomt: Aus dem Saarland machen sich täg-



lich 7.000 Grenzpendler dorthin auf den Weg zu ihrem Arbeitsplatz. Der größere Teil von ihnen stammt aus dem benachbarten Kreis Merzig-Wadern. Die Dynamik dieser Entwicklung ist beachtlich: Die luxemburgische Regierung geht davon aus, dass bis 2030 die Zahl der Ependler aus allen Nachbarregio-

nen zusammen von 150.000 auf über 250.000 wachsen wird. Angesichts der Pendlerströme rund um Luxemburg stellt sich die Frage des Ausbaus der Verkehrsinfrastruktur. Zwar sind die Pendlerzahlen aus Lothringen und dem Trierer Umland erheblich größer als aus dem Saarland - mangels leistungsfä-

higem „Öffentlichen Personen-Nahverkehr“ tragen aber auch Saarländer ihren Teil zu den Staus auf Luxemburger Autobahnen und Landstraßen bei. Daher werden auf bereits vorhandenen Buslinien zunehmend höhere Taktfrequenzen gefahren. Es entstehen auch komplett neue Linien, wie zuletzt Los-

**Alles unter einem Dach!**

**HACO**  
Einkaufenzentrum in Wadern  
Preiswert • Leistungsstark • Freundlich

Kostenlos parken im Parkhaus  
Tel. 06871- 9040  
www.haco.de  
e-mail: haco@haco.de

INTERSPORT  
Sporthaus

Textil & Schuhe

Haushalt & Elektro

Frischetheken

Restaurant

*Einkaufen mit Lust und Laune*

**Landkreis Merzig-Wadern**  
liebenswert, familienfreundlich & wirtschaftsstark

**Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Landkreis Merzig-Wadern mbH**

Existenzgründung  
Gewerbeflächen  
Förderungsberatung  
Bestandspflege  
beste Verkehrsanbindung:  
int. Großflughafen, Autobahnanschlüsse,  
Eisenbahnlinien, Umschlaghäfen  
günstiges Lohnniveau  
hoher Freizeitwert

Kontakt:  
(0 68 61) 7 70 76-22  
gfw@merzig-wadern.de  
www.merzig-wadern.de

## Die zehn größten Unternehmen im Kreis Merzig-Wadern

Unternehmen	Ort	Beschäftigte
Villeroy & Boch AG	Mettlach	2.000
Kohlpharma Vertriebs GmbH	Merzig	1.100
„Saargummi Gruppe“* <small>* (SG Technologies GmbH, Duraproof und SG International)</small>	Wadern	1.100
ThyssenKrupp Drauz Nothelfer GmbH	Wadern	850
Sparkasse Merzig-Wadern	Merzig	400
Homanit GmbH	Losheim am See	350
Land's End GmbH	Mettlach	350
Acument GmbH & Co. OHG	Beckingen	300
Drahtcord Saar GmbH & Co.KG	Merzig	250
Haco Center Haas und Birtel GmbH & Co. KG	Wadern	250

heim-Luxemburg. Nicht umsonst erscheinen Gedanken an einen teilweisen Neubau einer Bahnverbindung Luxemburg-Merzig-Saarbrücken (siehe auch Seite 31) und die bereits seit langem geforderte „Nord-saarlandstraße“ als Verbindung zwischen A8 und A1 heute weit weniger utopisch als noch vor einigen Jahren.

Kleiner Wermutstropfen dieser Erfolgsgeschichte: einige Betriebe im Grenzraum klagen bereits über abgewanderte Fachkräfte, die dem höheren Nettolohn in Luxemburg nicht widerstehen konnten. Vereinzelt gehen sogar komplette Betriebe über die Grenze, angezogen von

niedrigen Steuersätzen und großzügiger Unterstützung des Luxemburger Staates. Die positiven Effekte der Nachbarschaft überwiegen allerdings die negativen bei weitem. Gemeinden wie Perl mögen zwar zunächst über den Anstieg der Immobilienpreise für Eigenheime und Baugrund besorgt sein. Unter dem Strich bedeutet dies aber eine Entwicklungschance, auf die andere saarländische Gemeinden nicht hoffen können.

### Fit für die Zukunft

Während die Demografen für das Saarland pessimistisch in die Zukunft schauen, sind ihre

Prognosen für den Landkreis Merzig-Wadern erheblich weniger düster. Unter den saarländischen Landkreisen wird Merzig-Wadern die geringsten Bevölkerungsverluste hinzunehmen haben. Auch der „Alterungsprozess“ ist abgemildert: Das Durchschnittsalter wird 2030 niedriger als in den anderen Kreisen liegen.

Unsicherheiten im positiven Sinne bestehen über die Auswirkung der künftigen Entwicklung Luxemburgs: die dortige Regierung rechnet bis zum Jahre 2030 mit einem Bevölkerungswachstum von einem Drittel. Der Zuwachs an Arbeitsplätzen wird sogar auf zwei Drittel geschätzt. Dieser Mehrbedarf an Arbeitskräften kann nicht von der luxemburgischen Bevölkerung allein gedeckt werden. Auch die Humanressourcen der benachbarten Regionen reichen dafür nicht aus. Die erwarteten „Einwanderer“ werden sich aus Kostengründen nicht alle auf Luxemburger Staatsgebiet niederlassen. Neben Nord-Lothringen, der Wallonie und dem Raum Trier wird auch der „Grüne Kreis“ seinen Anteil an Neubürgern begrüßen dürfen. Es wird von der Entwicklung der Verkehrsverbindungen und der Attraktivität der Städte und Gemeinden abhängen, wie groß dieser Effekt sein wird.

Die Gemeinde Perl kann mit einem Novum aufwarten: Der einzige Schulneubau des Landes seit Jahrzehnten wird das „Schengen-Lyzeum“ beheimaten. Das komplett dreisprachige Bildungsprogramm und deutsche, französische und luxemburgische Abschlüsse entfalten bereits jetzt eine große Anzie-

hungskraft auf Eltern in allen Teilen des Drei-Länder-Ecks. Nach Fertigstellung wird auch diese in Europa einmalige Schule gemeinsam mit der neuen Luxemburger Universität zur Attraktivität der Region in besonderem Maße beitragen.

Auch die zahlreichen „Bündnisse für Familie“ in den Kommunen des Kreises machen deutlich, dass die Attraktivität für Familien als wichtiges Kriterium für den Zuzug erkannt wurde. Daneben bieten niedrige Gewerbesteuerätze und ausreichende Flächenreserven eine gute Grundlage für die Ansiedlung neuer oder die Erweiterung bestehender Unternehmen. Alle Städte und Gemeinden des Kreises stellen sich auf ihre eigene individuelle Weise dem Standortwettbewerb. Sie können dies mit berechtigtem Optimismus tun. ■

Der Autor



ist stv. Geschäftsführer der IHK Saarland im Geschäftsbereich International und Regionalverantwortlicher für den Landkreis Merzig-Wadern.

☎ (06 81) 95 20-4 13

✉ [oliver.groll@saarland.ihk.de](mailto:oliver.groll@saarland.ihk.de)

## Fonds sind auch für Firmen interessant

Volksbank Untere Saar eG  
Trierer Straße 1  
66679 Losheim am See  
Telefon: 0 6872/908-0  
Fax: 06872 / 908-1309  
E-Mail: [service@vb-untere-saar.de](mailto:service@vb-untere-saar.de)  
<http://www.vb-untere-saar.de>



Die Volksbank Untere Saar eG bietet mit dem InstitutionalOpti-Cash (IOC) den gewerblichen Kunden einen Fonds an, der dem institutionellen Anleger die Möglichkeit bietet, am aktuellen Geldmarktniveau zu partizipieren

und die erzielte Rendite weitgehend ungeschmälert in Form eines Wertzuwachses oder in Form einer Ausschüttung zu erhalten. (Wertentwicklung p.a. seit Auflegung: 3,79%)

Eine interessante Anlage, von der auch Sie profitieren können.  
Weitere Informationen zum IOC von Christian Pfusterschmidt, Tel. 06872-9082001

# Nicht auf den Erfolgen ausruhen – Neues wagen!

Interview mit Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich

*„WiS“: Der Landkreis Merzig-Wadern befindet sich wirtschaftlich im Aufwind. Ist die aktuelle Struktur an Branchen und Betrieben eine solide Basis für die Zukunft?*



**Schlegel-Friedrich:** Ein Indiz für den wirtschaftlichen Aufschwung ist z. B. die Zunahme der Erwerbstätigkeit in den letzten zehn Jahren um fast zehn Prozent. Insbesondere der Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr konnte innerhalb des Zehnjahreszeitraumes um fast 25 Prozent zulegen. Die Betriebsgrößenstruktur mit einigen großen Industriebetrieben und einem breit angelegten

mittelständischen Bereich ist zudem ausgewogen. Insofern können wir mit der Entwicklung sehr zufrieden sein. Eine besondere Rolle spielt immer mehr die Grenzlage zu Luxemburg. Die dortige Kaufkraft und das Arbeitsplatzangebot, aber auch die besonderen Möglichkeiten der Betriebe in Grenzlage führen bei uns zu einer Sondersituation, die sich bisher in den Statistiken nicht wieder findet. Mittelfristig wird sich der Landkreis, der schon immer ein negatives Berufspendlersaldo Richtung Dillingen und Saarbrücken hatte, durch die einzigartige Kombination von attraktivem Lebensumfeld und ebenso attraktivem Arbeitsplatzangebot im Großherzogtum zu einer Wohn- und Dienstleistungsregion entwickeln.

*„WiS“: Auch der Tourismus kommt gut voran. Gibt es dort noch weitere Entwicklungschancen?*

**Schlegel-Friedrich:** Ja, der Tourismus kommt gut voran. Aber wir dürfen uns nicht auf unseren Erfolgen ausruhen, denn die Konkurrenz schläft nicht. Es gibt weiterhin viel zu tun. Lassen Sie mich einige The-

men exemplarisch nennen. Wir haben aktuell die bundesweite Marktführerschaft im Segment „Premiumwandern auf Tages-Extratouren“ nach dem Deutschen Wandersiegel inne. Diese Position gilt es zu konsolidieren und auszubauen. Dazu soll das Netz der Extratouren von zurzeit 16 Wegen auf rund 25 ausgebaut werden. Und um die Vermarktung gewinnbringend zu gestalten, ist die Schaffung einer zu Rheinland-Pfalz grenzüberschreitenden Wandermarke mit dem Saar-Hunsrück-Steig als Zugpferd in Planung.

Ein zweites für unseren Landkreis sehr wichtiges Angebotssegment ist der Radtourismus. Auf Landesebene ist mit großem Aufwand in vorbildlicher Qualität ein Radwegenetz installiert worden, allerdings relativ grobmaschig. Wir wollen kurzfristig dieses Netz enger knüpfen und damit einer breiten Zielgruppe vielfältige Touren unterschiedlichster Schwierigkeitsgrade ermöglichen und natürlich zu unseren Sehenswürdigkeiten zu führen. Dazu sollen allerdings keine Wege neu gebaut, sondern die vorhandenen durch eine intelligente Ausschilderung optimal genutzt werden.

Ein dritter Aspekt ist die Verbesserung der Qualität über alle Bereiche der touristischen und damit verbundener Leistungen – und die Auszeichnung der Betriebe mit den entsprechenden Qualitäts-Siegeln.

Entwicklungspotenzial besteht auch bei der Vermarktung regionaler Produkte, und hier besonders im Bereich der Viezstraße und der Eichenlaubstraße. Zum einen wird den Erzeugern ein weiteres wirtschaftliches Standbein ermöglicht, zum anderen die Pflege unserer Kulturlandschaft gewährleistet.

Weiteres Entwicklungspotenzial sehen wir für den Neu- und Ausbau von Beherbergungsbetrieben: z. B. ein Hotel in Merzig, Gasthöfe und Pensionen im Hochwald – v. a. im Bereich des Saar-Hunsrück-Steigs – und auf dem Saargau. Pflingsten war in der Saarbrücker Zeitung zu lesen, dass Planungen für ein „Zentrum für Jagd und Umwelt“ mit einem Fünf-Sterne-Hotel im Scheuerhof bei Bethingen bestehen. ■

Tel.: 0 68 61/7 70 73-0 · [www.das-bad-merzig.de](http://www.das-bad-merzig.de)  
Saarwiesenring 3 · 66663 Merzig

**DAS BAD**

FEIERN SIE MIT UNS · VOM 24.07. · 27.07.2008  
**5**  
**DAS BAD**  
**Jahre**

# Quell der Wohltat: Bietzener Heilwasser

## Wirtschaftsförderung im Dreiländereck

Seit über 15 Jahren ist die vom Landkreis und der Sparkasse getragene Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Landkreis Merzig-Wadern mbH, kurz GfW, Ansprechpartner im Dreiländereck für Unternehmer und die, die es werden wollen.

Im Rückblick bemerkt man erst, wie viel sich in dieser Zeit verändert hat. Bei Gründung der GfW ging es darum, den ansässigen Handwerksbetrieben, die im Umfeld der keramischen Industrie tätig waren, neue Absatzmöglichkeiten aufzuzeigen. Heute sind z. B. eher Fragen zur Markterschließung im Nachbarland Luxemburg zu klären. Die Grenznahe, früher oft als Standortnachteil empfunden, hat sich heute eindeutig zu einem Vorteil entwickelt. Dies gilt insbesondere für den Nachbarstaat Luxemburg und seine Potentiale. Sie beschenken dem Landkreis Merzig-Wadern momentan über 3.600 gut verdienende Berufspendler und einen kaufkräftigen Absatzmarkt, der

spätestens seit der Anbindung der Autobahn A8 an das luxemburgische Autobahnnetz schnell und einfach erschlossen werden kann.

Diese, im Saarland einmalige Lage ist auch der Grund, warum sich die Arbeit der GfW ein bisschen von der ihrer „Schwestern“ in den anderen Landkreisen unterscheidet. Eine Kosmetikerin in Perl oder Merzig ist gut beraten, etwas „Letzeburgisch“ oder Französisch zu sprechen. „Dies sollten Gründerinnen und Gründer mit direktem Kundenkontakt berücksichtigen“ so lautet oft der Hinweis in Beratungsgesprächen. Entsprechende Qualifizierungsangebote gibt es natürlich vor Ort. Zu diesen „lokalen Weisheiten“ bietet die GfW im Rahmen einer Existenzgründungsberatung natürlich auch das mehr oder weniger übliche Angebot für Existenzgründer wie Beratung und Begleitung bei Genehmigungen und Finanzierungen, kritische Diskussion des Businessplanes,

Bereitstellung statistischer Regionaldaten zur Unterstützung der Planung und Suche eines geeigneten Standortes. Und da das Saarland an der unteren Saar und an der Obermosel besonders klein ist, werden auch direkt Geschäftskontakte vermittelt, also ein regional geprägter „Rundumservice“ für Existenzgründer geboten.

Dieser für die Nutzer kostenlose Service wird aber auch von vielen schon ansässigen Unternehmen geschätzt. Aktive Bestandspflege heißt dies im Jargon der Wirtschaftsförderer. Die GfW hilft gerne bei Finanzierungsvorhaben, z. B. bei Betriebserweiterungen oder Standortverlagerungen.

Informationen über freie Gewerbeflächen oder Lager- und Produktionshallen werden aktuell im Internet auf der Seite des Landkreises ([www.merzig-wadern.de](http://www.merzig-wadern.de)) oder im Standortatlas des Landkreises vorgestellt. Dies geschieht natürlich in enger Zusammenarbeit mit den

Städten und Gemeinden sowie den Eigentümern und Maklern der Objekte. Aktuelle Informationen zu den Fördermöglichkeiten auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene werden ebenso bereitgehalten wie Datenmaterial für Marketingaktionen. Und wenn die GfW selber einmal nicht helfen kann, sucht sie in ihrem Netzwerk jemanden, der es kann. Abgerundet wird die „Einzelfallbetreuung“ durch vielfältige Informationsveranstaltungen zu betriebswirtschaftlichen Themen. ■

### Weitere Informationen:

GfW Merzig-Wadern mbH  
Bahnhofstraße 27  
66663 Merzig  
☎ (0 68 61) 77 07 60  
✉ [gfw@gfw-mzg.de](mailto:gfw@gfw-mzg.de)

## Villa Borg: Römische Küche rekonstruiert

„Die neue Küche in der rekonstruierten römischen Villa Borg in Perl rundet das bestehende Angebot anschaulich ab und macht die Anlage für viele Besucher noch attraktiver.“ Das sagte Wirtschafts- und Wissenschaftsminister Joachim Rippel am 4. Juni 2008 bei der Übergabe eines Förderbescheides für die Restfinanzierung in Höhe von rund 260.000 Euro an die Landrätin des Kreises Merzig-Wadern, Daniela Schlegel Friedrich. Insgesamt wurde etwas über eine halbe Million Euro in die Rekonstruktion der römischen Küche investiert. Aus Tourismuszwecken hat das Land dazu 70 Prozent beigesteuert. Die römische Ausgrabung in Perl-Borg zählt wegen ihrer hervorragenden organisatorischen Infrastruktur und der wissenschaftlichen Begleitung zu den erfolgreichsten Ausgrabungen im Saarland. Die römische Ausgrabung ist wegen ihrer Grenznahe überregional bekannt und markanter Punkt der saarländischen Kulturlandschaft. Seit 1997 hat der Land-



kreis Merzig-Wadern in verschiedene Rekonstruktionen innerhalb der archäologischen Ausgrabung in Perl-Borg wie den Badetrakt, das Herrenhaus, das Wohn- und Wirtschaftsgebäude, das Medienhaus und das Torgebäude investiert.

Im Januar 2007 begann nach den vorausgegangenen archäologischen Untersuchungen die Rekonstruktion des neuen Gebäudeteils. Zahlreiche Funde wie Öfen und Abwasserleitungen sowie Vorratsgefäße, Mes-

ser und Kesselaufhängungen, ermöglichten in diesem Bereich den Wiederaufbau der ehemaligen Küche. Die römische Küche konnte wie das Bad voll funktionsfähig rekonstruiert werden, so dass zukünftig in der Küche mit all ihren Funktionen Vorführungen und Veranstaltungen zum Thema „Essen und Trinken in römischer Zeit“ stattfinden werden. Neben einem Brotbackofen wurden ein Kuppelofen, eine offene Feuerstelle zur Aufnahme eines Kessels und

eine Ofenbacke rekonstruiert. Mit einer Handmühle wird das Mehl für Brot gemahlen und anschließend das Kochgeschirr im steinernen Waschbecken abgewaschen. Im wieder entstandenen Vorratsraum demonstrieren große Amphoren und Gefäße die Lagerung des täglichen Bedarfs. Vervollständigt wird die Rekonstruktion durch die Ausstellung von Originalfunden, die bei der Ausgrabung der Küche gefunden wurden. ■

## Dr. Christoph Hartmann beim „Kamingespräch“

Mit einer Diskussion mit dem FDP-Fraktionsvorsitzenden im saarländischen Landtag, Dr. Christoph Hartmann, haben die Wirtschaftsunioren Saarland ihre Veranstaltungsreihe „Kamingespräche“ abgeschlossen. Die WJS nutzen den Dialog mit der saarländischen Spitzenpolitik, um auf die Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Saarland hinzuwirken. Der persönliche wirtschaftspolitische Dialog im vertraulichen Gespräch ist dabei wichtiges Element der standortpolitischen Initiative. Nach einem ersten



parlamentarischen Abend mit allen im Landtag vertretenen Fraktionen startete eine Reihe von individuellen Gesprächen

mit den Vorsitzenden der im Saar-Landtag vertretenen Fraktionen. Nachdem solche „Kamingespräche“ bereits mit Ministerpräsident Peter Müller, Oppositionsführer Heiko Maas und dem Fraktionsvorsitzenden von Bündnis 90/Die Grünen Hubert Ulrich stattgefunden hatten, war nun am 4. Juni 2008 Hartmann zu Gast im Weinkeller des Domicil Leidinger in Saarbrücken. Neben Fragen der Standortaufwertung bestimmte die taktische Analyse des Landtagswahlkampfes 2009 die Diskussion. ■

## „Blick über den Tellerrand“: Multi-AG-Tag 2008

Die Aktionen und Projekte bei den Wirtschaftsunioren Saarland sind wahrlich vielfältig: In den sechs WJS-Arbeitsgruppen „Bildung und Wirtschaft“, „Existenzgründung und Sicherung“, „Forschung und Technik“, „Internationales“, „Public Relations“ sowie „Wirtschaft und Kultur“ erarbeiten insgesamt rund 160 Wirtschaftsunioren ständig neue Ideen, Projekte und Initiativen. Hinzu kommen noch die AG-übergreifenden Mitglieder-

veranstaltungen, standortpolitischen Initiativen und Weiterbildungsangebote. Da man auch als aktiver Wirtschaftsuniore so

schnell den Überblick verlieren kann, findet einmal im Jahr der Multi-AG-Tag statt. Bei einem gemeinsamen Treffen in der IHK



tagen hier zunächst alle Arbeitsgemeinschaften parallel. Anschließend besteht dann Gelegenheit zum Hereinschnuppern bei den anderen AGs. Am 19. Mai war es in diesem Jahr soweit: Interessenten, Wirtschaftsunioren und ehemalige Wirtschaftsunioren erhielten beim Multi-AG-Tag einen kompakten Überblick über das Leistungsspektrum ihrer Organisation. ■

## Neues WJS-Projekt: Bewerbungstraining für Schüler

Für Schulabsolventen ist der Weg in eine Ausbildung erfahrungsgemäß schwierig. Zwar werden das Verfassen von aussagekräftigen Bewerbungen und das richtige Auftreten in Vorstellungsgesprächen heutzutage in vielen Schulen vermittelt. Allein: die praktische Umsetzung fällt vielen Schülern schwer.

Für die Wirtschaftsunioren Saarland und die Gesamtschule Bellevue war dies Anlass, ein Bewerbungstraining der etwas

anderen Art durchzuführen: Anstatt wie üblich einen Vortrag zu halten und zum wiederholten Male die Bestandteile einer Bewerbung durchzugehen, wurden mit den Schülern der Jahrgangsstufe 9 „echte“ Bewerbungsgespräche simuliert. Dazu mussten die Schüler zunächst im Vorfeld Bewerbungen schreiben oder zumindest einen Wunsch-Ausbildungsberuf angeben. Mit Hilfe dieser Informationen wurden den Jugendlichen ganz gezielt Ge-

sprächspartner aus der Wirtschaft vermittelt, mit denen die Schüler dann am 21. Mai 2008 zu einem Bewerbungsgespräch zusammen trafen.

### Hervorragende Resonanz

Die Unterstützungsbereitschaft der Junioren war groß und auch aus Partnerorganisationen kam Unterstützung. So war es möglich, dass insgesamt 31 Unternehmen und Führungskräfte zur Verfügung standen, um rund 100 Schülern einen ganz praktischen Eindruck davon zu vermitteln, wie ein Vorstellungsgespräch abläuft und was Unternehmen von jungen Nachwuchskräften erwarten.

Schon bei der Begrüßung sorgten dunkle Anzüge und Kostüme für die richtige Atmosphäre – und der eine oder andere, der gerade noch großschnäuzig über den Schulhof brüllte, konnte auf einmal sehr zurückhaltend und höflich auftreten. Ins-

gesamt wurden viele erfreuliche Gespräche geführt, die deutlich zeigten, dass sich die jungen Leute oftmals intensiv Gedanken über ihre berufliche Zukunft machen und auch leistungsbegeistert sind. Aber es mussten mitunter auch sehr deutliche Worte gesprochen werden, wenn Unterlagen und Auftreten nicht dem entsprachen, was bei einem realen Vorstellungsgespräch erwartet wird. Alle Beteiligten – sowohl von Schüler-, Lehrer und Trainerseite – waren insgesamt hochzufrieden mit dem Projekt. Eine Fortsetzung ist geplant. ■



### Weitere Informationen:

Dr. Susan Pulham  
 ☎ (0 68 94) 386 284  
 ✉ s.pulham@asw-berufsakademie.de

**Die größten Unternehmen  
im Kreis Merzig-Wadern  
Stand: 7. Oktober 2008**

<b>Unternehmen</b>	<b>Ort</b>	<b>Beschäftigte</b>
Villeroy & Boch AG	Mettlach	2.000
Kohl Pharmahandel GmbH	Merzig	1.000
ThyssenKrupp Drauz Nothelfer GmbH	Wadern	850
SG Technologies GmbH	Wadern	800
Globus Handelshof Losheim Dr. Walter Bruch GmbH & Co. KG	Losheim am See	400
Sparkasse Merzig-Wadern	Merzig	400
Homanit GmbH	Losheim am See	350
Land´s End GmbH	Mettlach	350
Acument GmbH & Co. OHG	Beckingen	300
Drahtcord Saar GmbH & Co.KG	Merzig	250
Haco Center Haas und Birtel GmbH & Co. KG	Wadern	250